

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 48

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans Weigel

Medien nach Flick

Massgebende Vertreter von Presse, Rundfunk und Fernsehen haben kürzlich das Signal für den Beginn einer Ära gegeben, die als Nach-Flick-Ära in die Geschichte der Publizistik eingehen wird. Sie haben festgestellt, dass die rapide Steigerung der Skandale auf allen Gebieten diese längst nicht mehr sensationell, ja nicht einmal mehr interessant erscheinen lässt. Da es aber die Aufgabe der Medien ist, Ungewöhnliches, Unerwartetes in grosser Aufmachung herauszustellen, da insbesondere seit der Flick-Spenden-Affäre sogar Rücktritte hoher und höchster Funktionäre nicht mehr ungewöhnlich sind, wurde beschlossen, künftig die gegenteiligen Fakten nach sorgfältigen Recherchen gross aufgemacht herauszustellen. Man wird daher bald die folgenden und ähnliche Schlagzeilen zu sehen und zu hören bekommen;

– Vier bundesdeutsche Parlamentarier wurden in der laufenden Gesetzgebungsperiode nicht bestochen!

– Europäischer Minister samt Familie lebt ausschliesslich von seinem Ministergehalt!

– Baufirma erhielt Staatsauftrag ohne unzulässige Provision!

– Neuer Klinikchef wurde nur aufgrund seiner fachlichen Qualifikation gewählt!

– Italienische Fussballmannschaft der ersten Division wurde seit zwei Jahren nicht bestochen!

– Grosse Kraftwagenfabrik lässt neues Modell erzeugen, obwohl es weniger Gewinn bringt!

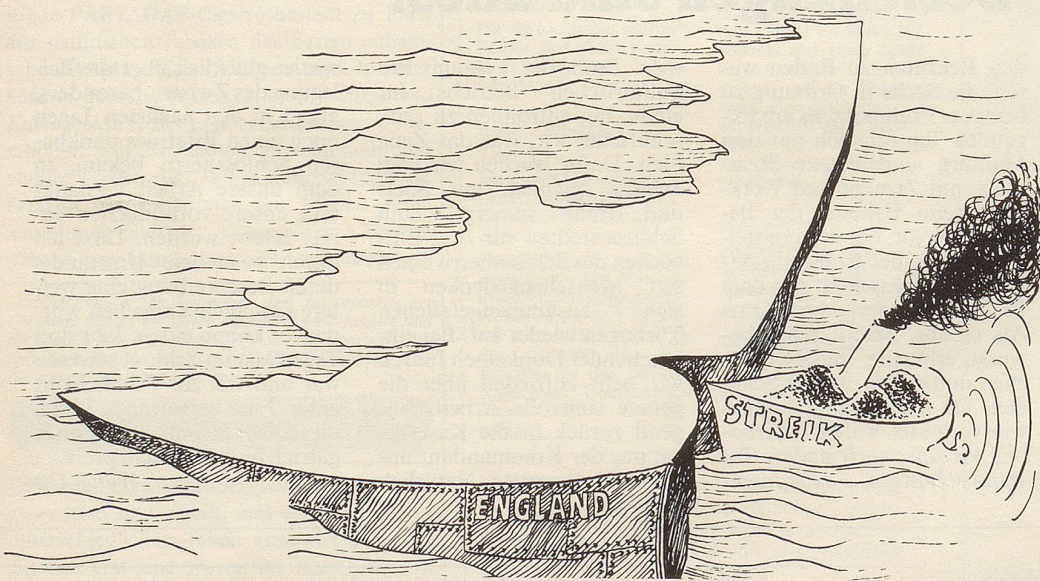
– Benzinpreis aufgrund objektiver Berechnungen gesenkt!

– Strenge Steuerfahndung bei Verwandten des Finanzministers!

– Politische Partei gibt den wahren Grund für den Rücktritt eines Ministers an!

– Pressekonferenz ohne Buffet!

– Minister subventioniert kritisches Buch über sein Ministerium!



In Deutschland gehört:
«Rainer Barzel bekommt noch dieses Jahr das Bundesnebenverdienstkreuz!»

Neues aus Bern: «Es gibt Parteien, die verhindern Reformen viel fortschrittlicher als andere.»

Politikergruss: «Hals- und Gesetzbruch!»

Gleichungen

In einem Kommentar zur Sendung «Männer auf der Suche nach Männerbewusstsein» war zu lesen: «Hut ab davor, dass Radio DRS 1 in einer durch Frauen so bewegten Zeit es wagt, auch einmal über eine Art Männerbewegung zu berichten.» Boris

Kürzestgeschichte

Die dargebotene Hand

In der Bundesrepublik Deutschland haben fast sämtliche Parteien zu einer Vereinigung zusammengefunden, die hierzulande, wenn auch mit anderer Zielsetzung, bereits existiert: DIE DARGEBOTENE HAND.

Das *verflickste* sei nur, dass ein Konzern nun zu prüfen habe, ob es sich bei genannter Hand nicht um eine korrupte handle.

Heinrich Wiesner